

Man muss nicht fremd sein

Die Themen sind vielseitig. Das Interesse ist da. «Granges Mélanges» vermittelt auch dieses Jahr zwischen den Kulturen.

Eine Lesung kurdischer Gedichte, ein internationales Picknick im Lingerizquartier, mehr Wissen über den Islam, der Besuch einer Moschee, Diskussionen zum Thema Migration-Flucht-Heimat usw. Granges Mélanges präsentierte am 30. März ein vielseitiges, ein breites Publikum ansprechendes Programm für dieses Jahr. In Grenchen leben heute Menschen aus 85 Nationen. Der Verein Granges Mélanges greift nicht nur regelmässig Themen rund um diese Situation, ums Fremdsein in Grenchen auf, sondern bietet auch aktive Integrationshilfen an (zum Beispiel mit Deutschkursen).

Erst eine Woche zuvor hatte sich der Gemeinderat mit «seiner» Integrationskommission zu beschäftigen, die allem Anschein nach diese Fremden in Grenchen nicht erreichen kann und deshalb nun vor der Auflösung steht. Ein anderes Bild hinterliess der private Verein Granges Mélanges gestern, wusste seine Präsidentin Elisabeth Egli doch zu berichten, dass der Anfängerinnenkurs in Deutsch für fremdsprachige Frauen mit Kindern zurzeit von 13 Frauen aus der Türkei, Sri Lanka, Thailand, Kosovo, Vietnam und Kenia besucht wird, nochmals zwölf Frauen zählt man im Fortsetzungskurs und schliesslich treffen sich zehn Frauen im Deutsch-Privatkurs, in dem mehr über die Schweiz und Grenchen zu erfahren ist.

Reichhaltiges Programm

Alles andere als auf Desinteresse stossen jeweils auch die verschiedenen Veranstaltungen des Vereins. Dies wird wohl auch in diesem Jahr der Fall sein, umso mehr als dass mit dem «Mazzini-Jahr» in Grenchen gerade das Hauptthema «Auswanderung- Flucht- Heimat» im Mittelpunkt der Öffentlichkeit stehen wird. Am 21./22. Mai organisiert aus diesem Anlass Granges Mélanges in Zusammenarbeit mit dem Begegnungszentrum Waldegg Solothurn und dem Sonntagsforum Grenchen ein Wochenende im Spannungsfeld von Migration und Integration. Dann steht im September an zwei Wochenenden der Islam im Mittelpunkt. Es ist eine Einführung in den Islam und der Besuch der Fatih-Moschee in Solothurn geplant. Granges Mélanges will in seinen Jahresprogrammen jeweils auch immer einen religiösen Schwerpunkt setzen, damit sich die Kulturen auch auf diesem Gebiet näher kennen lernen können.

Picknick im Lingeriz

Einen gezielt örtlichen Schwerpunkt wird schliesslich mit einem internationalen Familien-Picknick im Lingerizquartier am 20. August und einer Podiumsdiskussion am 11. November mit dem Titel «Leben im Lingeriz - MigrantInnen und SchweizerInnen begegnen sich» gesetzt. Veranstaltungen in und über das Quartier in Grenchen, wo bekanntlich aussergewöhnlich viele fremdländische und schweizerische Mieter nahe zusammen leben.

Mehr über Granges Mélanges und seine Aktivitäten ist neu ab April auch im Internet unter www.granges-melanges.ch zu erfahren.